

Weilen in der Anmerckung
 D. Merrets / über das 42. Capitel / die
 Manier / wie man das Papier mit man-
 cherley Farben auf Türckische Weiße
 mahlen solle: etwas dunkel und nicht
 wohl verständlich angeführet worden/
 über dieses auch viel Raum / an dem Pap-
 pier / noch übrig gewesen; So habe / dem
 Leser zum besten / (weil ein jedweder des
 Gasparis Schottii Magiam Opticam nicht
 alsbald und wohl gar nicht bey der Hand
 haben / und nachschlagen kan) den gan-
 zen Proceß / von Wort zu Wort
 daraus hieher setzen wol-
 len.

Ster andern Kunstwercken der Farb
 ist der Türcken Erfindung nicht für das
 geringste zu halten / damit das Pappier
 fast mit hunderterley Farben gemahlt
 zu werden pflegt / indem das Gemäld
 bald dem ins Meer fließenden Wasser /
 bald dem bunten Marmel / bald den bunten Vogels
 Federn / bald einem andern Ding gleich gestaltet
 wird. Es ist fürwahr ein wunderlicher Fund und
 voller Geheimniß. Den beschreibet der Vater, A-
 thanasius Kircher im 10. Buche / vom Licht und
 Schatz